

Autor: [HGF]
Seite: 32 bis 32
Ressort: Kultur

Ausgabe: Hauptausgabe
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 16.158 (gedruckt) 15.618 (verkauft)
15.729 (verbreitet)
Reichweite: 0,051 (in Mio.)

Rubrik: Mannheimer Morgen

Klassik: François-Xavier Roth bewegt Les Siècles

Tanz auf den Barrikaden

„Diesen Saal kenne ich gut“, sagt François-Xavier Roth am Ende des Konzerts im Rosengarten. Er war oft in Mannheim, als er Chef der mittlerweile mit dem Klangkörper aus Stuttgart zwangsverheirateten Baden-Badener und Freiburger Fraktion des SWR-Orchesters war. Das ist leider Geschichte. „Heute Abend ist es etwas völlig anderes“, sagt Roth. Er dirigiert im Rahmen der Konzertreihe Pro Arte sein Projektorchester Les Siècles aus Paris: Der Klangkörper besteht aus Freiberuflern, Lehrern und Orchestermusikern und fahndet auf den Instrumenten der Entstehungszeit des jeweiligen Stücks nach neuen, alten Klängen.

Manchmal werden deshalb während des Konzerts die Instrumente ausgetauscht. In Mannheim wird zudem die Klangbalance verändert, etwa wenn die Kontrabässe erst links vorn platziert sind, nach der Pause aber hinten in der Mitte. François-Xavier Roth kennt den Mozartsaal.

Er hat sich etwas ausgedacht für Beethovens „Eroica“, man hat sie so nie gehört: mit so viel Luft zwischen den Tönen und subtilen kammermusikalischen Intarsien. In dynamischer Beziehung häufig überraschend weit zurückgenommen, aber an den Höhepunkten hochpräzise detonierend. Immer wieder geht bei Roth der Finger an den Mund und

mahnt zum Leisetreten. Es ist keine Körpersprache der Entfesselung, Roth gibt eher einen Fechtmeister bei Hofe. Einen mit feiner Klinge.

Auch sein Berlioz ist in „Harold in Italien“ sorgsam ausgearbeitet, den Solo-Part gestaltet Deutschlands Bratschen-Königin Tabea Zimmermann so umsichtig wie (dunkel) glühend. Es ist ein romantisches Gemälde mit Idylle in den Bergen, Gipfelsturm und Orgie der Briganten, orchestral umhüllt von einem extrabreiten Blechpanzer. Beethoven war trotzdem eindrucksvoller. HGF

Wörter: 241